

## LOGISTIKKONJUNKTUR BRICHT EIN

Im Mai 2019 fiel der Indikatorwert des SCI/Logistikbarometers stark ab und weist zum ersten Mal seit dem ersten Quartal 2013 einen negativen Wert auf. Grund für den seit September 2018 anhaltenden und im aktuellen Monat äußerst starken Rückgang ist die negative Bewertung der aktuellen und zukünftigen Geschäftslage. Kaum ein Unternehmen gab an, dass die aktuelle Geschäftssituation gut sei, wobei kein Unternehmen der befragten Stichprobe eine Verbesserung für die kommenden drei Monate erwartet. Im Vergleich zum Vormonat verdoppelt sich die Anzahl derer, die eine Verschlechterung der aktuellen sowie zukünftigen Geschäftslage erwarten. Die Auswirkungen der international labilen Wirtschaftsbeziehungen und die damit einhergehenden Unsicherheiten scheinen sich nun endgültig im allgemeinen Stimmungsbild zum Logistikklima zu manifestieren.

Auch mit Blick auf die Kosten- und Preisentwicklung deuten sich keine positiven Tendenzen an. Während die Kosten gegenwärtig und zukünftig für Unternehmen steigen sollen, scheinen die Preise auf einem gleichbleibenden Level zu stagnieren. Zwar wird ein fortwährender Rückgang der Wettbewerber und ein Anstieg der Transportumsätze erwartet, doch scheinen in essentiellen Unternehmensbereichen keine Kosteneinsparungspotenziale realisiert worden zu sein. Um Antworten auf das allgemein als unsicher zu charakterisierende Geschäftsklima zu finden, könnten vor allem neue Führungskräfte eine Lösung finden.

Trotz allem unterschieden sich die Meinungen auf der im Juni 2019 veranstalteten Messe transport logistic in München von diesen pessimistischen Befragungsergebnissen, was die Hoffnungen auf ein temporäres und nicht dauerhaftes Tief in den Raum stellt.

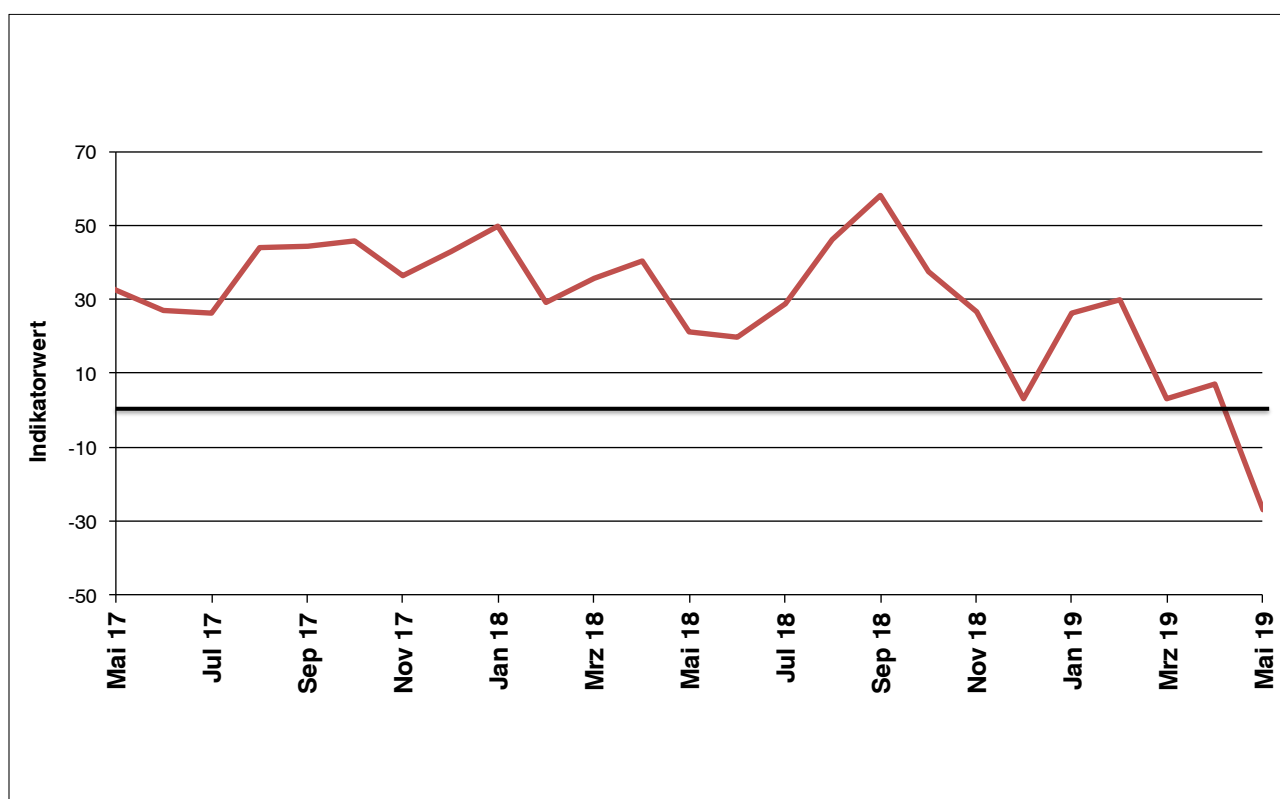


Abbildung 1:  
Geschäftsklimaindex

### Geschäftsentwicklung verliert deutlich an Dynamik

Im Mai 2019 sehen gut ein Drittel der befragten Transport- und Logistikunternehmen eine Verschlechterung der Geschäftslage sowohl für den vergangenen und gegenwärtigen Monat als auch für die kommenden drei Monate. Im Vergleich zum Vormonat gaben mehr als doppelt so viele Unternehmen die Verschlechterung der Lage an. Während im April noch 22% der Unternehmen eine Optimierung der Lage in den kommenden drei Monaten erwartete, ist nun gar kein Logistiker mehr positiv gestimmt. Die mehrjährige Hochphase der logistischen Wirtschaftslage scheint vorbei. Die vielen weltwirtschaftlichen Unsicherheiten scheinen endgültig bei den Unternehmen angekommen zu sein. Es bleibt abzuwarten, ob es sich nur um ein Zwischentief für die Branche handelt – und in welchen Branchensegmenten die Lage besser ist.

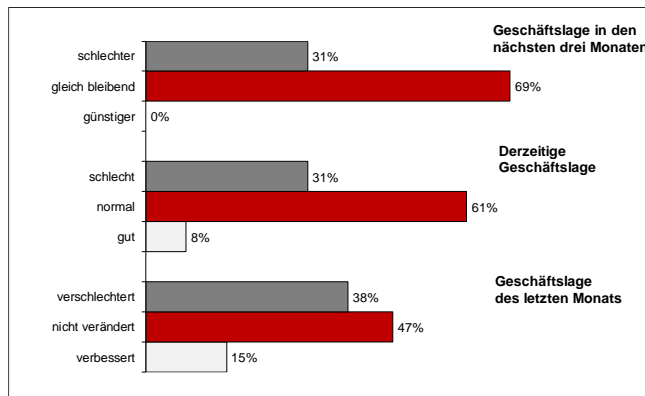


Abbildung 2:  
 Geschäftslage

### Mehrheitlich unveränderte bis erhöhte Kosten im Mai

Für den vergangenen Monat sahen knapp die Hälfte der befragten Unternehmen einen Anstieg der Kosten, was eine Zunahme um 10% zum Vormonat darstellt. Mit Blick auf die folgenden drei Monaten gab der Großteil der Logistiker an, dass die Kosten unverändert bleiben – eine deutliche Veränderung zum April 2019, in dem mit 57% eine Mehrheit der befragten Unternehmen angab, dass die Kosten in den nächsten drei Monaten weiter ansteigen würden. Die Kostensituation scheint sich also zu beruhigen, 62% der Befragten nehmen eine unveränderte Kostenstruktur für die kommenden Monate an.

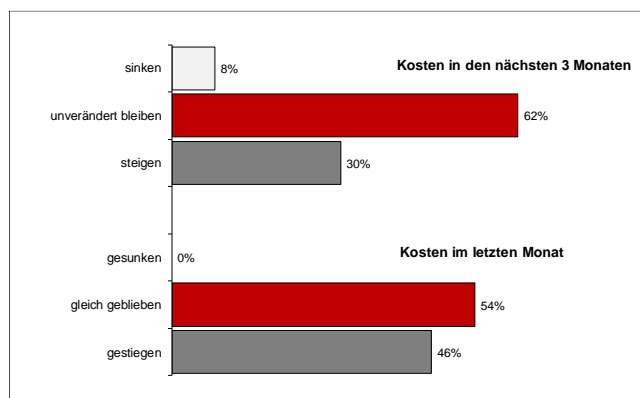


Abbildung 3:  
 Kosten

### Preisentwicklung leicht verschlechtert

Mit Blick auf die Preisentwicklung werden von 85% der Befragten weitestgehend unveränderte Preise erwartet. Hinsichtlich tendenziell weiter ansteigender Kosten stellt dies jedoch noch immer ein Problem dar, da die Preise nicht in entsprechendem Maße angepasst werden können wie die Unternehmen es eigentlich bräuchten. Auch mit Blick auf den Vormonat, in dem noch 36% eine positive Preisentwicklung annahmen, wird diese Problematik untermauert. Immerhin erwarten im Mai 2019 mit 8% nur wenige Befragte einen Preisverfall, was diese missliche Lage etwas entschärft.

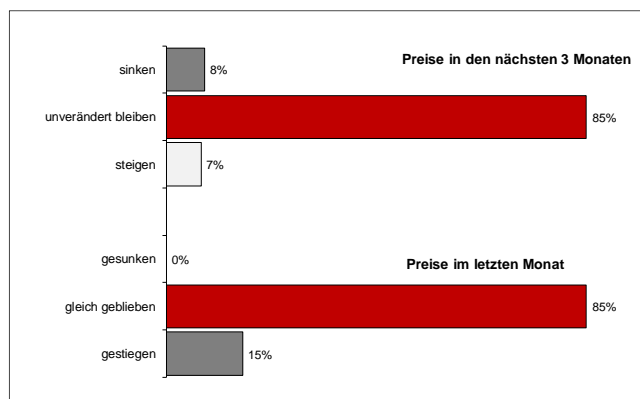


Abbildung 4:  
 Preise

### Zahl der Wettbewerber weiterhin rückläufig

Die Zahl der Wettbewerber hatte laut der befragten Transport- und Logistikunternehmen in den vergangenen 12 Monaten eine unveränderte bis rückläufige Tendenz. So gaben 77% der Befragten an, dass sich die Anzahl nicht verändert habe. Gleichzeitig berichteten 23% von einer gesunkenen Wettbewerberzahl. Dennoch verfehlte dies die Aussage aus Mai 2018, nach welcher 50% der befragten Unternehmen eine Abnahme der Wettbewerberzahl prognostizierten. Für das kommende Jahr glauben nur noch 8% der Befragten an eine Zunahme von Wettbewerbern. Diese generieren sich in Zeiten der Konsolidierung zumeist vor allem aus Startups und bereits bestehenden Unternehmen, die Ihre Tätigkeiten in neue Geschäftsfelder ausweiten.

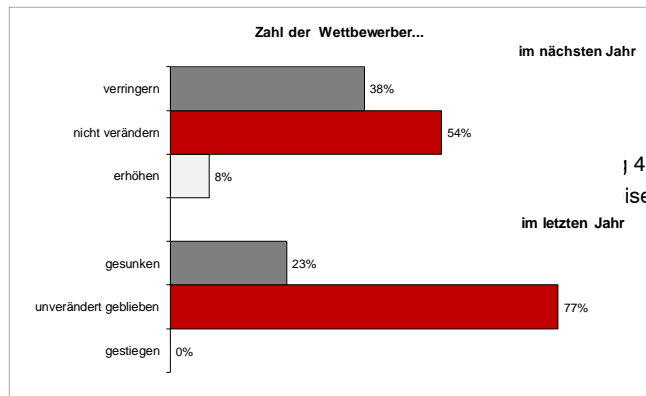


Abbildung 5:  
Wettbewerber

### Transportumsatz steigt weiter an

Anders als bei der Geschäftsentwicklung hat sich der Transportumsatz in den letzten drei Monaten bei mehr als der Hälfte (60%) der befragten Transport- und Logistikunternehmen verbessert. Etwa die Hälfte der übrigen Unternehmen (17%) konnten das Niveau halten, wobei die andere Hälfte (22%) einen Rückgang verzeichnete. Nur 27% der Befragten bewerten den saisonalen Transportumsatz im Mai als „gut“. Die restlichen Logistiker sprechen sich zu annähernd gleichen Teilen für ein gleichbleibendes bzw. verschlechterndes Niveau aus. Diese gegenwärtige Tendenz soll sich auch für die kommenden drei Monate fortsetzen. Das negative Geschäftsklima schlägt sich also auch in prognostizierten schlechteren Erwartungen für den Transportumsatz nieder.

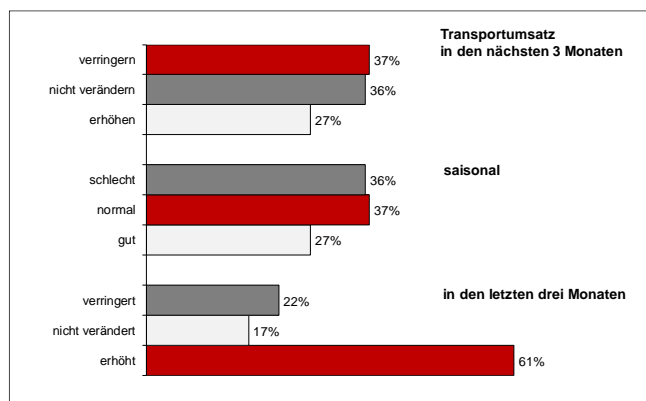


Abbildung 6:  
Transportumsatz

### Bedeutung der Ukraine erhöht sich leicht

Die Situation auf dem ukrainischen Logistikmarkt wird mit 78% als weitestgehend gleichbleibend erachtet. Indes sehen sogar 22% Potenziale für eine Verbesserung der Ausgangslage. In der letzten Befragung zum ukrainischen Markt aus April 2015 erwartete der Großteil der Stichprobe (58%) noch eine nachlassende Bedeutung des Marktes. Insgesamt sind nur wenige Unternehmen im Markt aktiv, aber die Verbesserung der politischen Situation in den letzten Monaten lässt die Hoffnungen auf eine kontinuierliche Verbesserung der Situation wachsen.

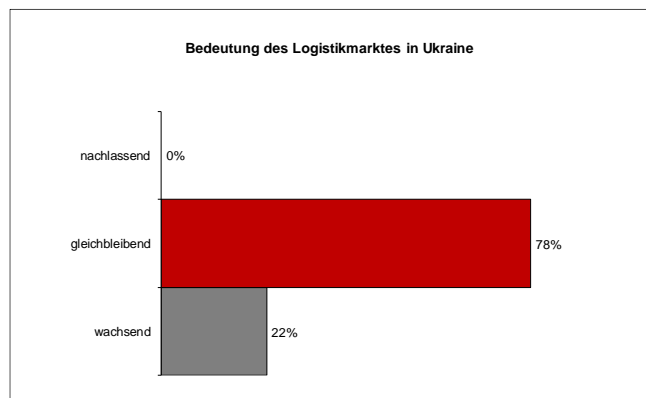


Abbildung 7:  
Logistikmarkt Ukraine

### IT-Vernetzung bietet die größten Kostensenkungspotenziale

Ähnlich wie in der Befragung aus dem Monat Mai 2018 werden die Teilgebiete IT-Vernetzung, durchgängiges Supply-Chain-Management, Rampen und Ladezeitverkürzung sowie Kooperationsmanagement mit dem Verlader von den Befragten als die Bereiche mit den größten Kostensenkungspotenzialen definiert. Dabei gehen wie in den Vorjahren seit 2016 die meisten Befragten bei der IT-Vernetzung von den größten Einsparungspotenzialen aus. Da diese Teilgebiete sich schon seit Jahren unter den Top 4 befinden, ist zu unterstellen, dass Unternehmen zwar die Potenziale erkannt haben, es offenbar jedoch nicht schaffen, diese zu nutzen. Logistikunternehmen sollten auf Kooperationen mit externen und spezialisierten Unternehmen zurückgreifen, mit deren Expertise eine Realisierung der Kosteneinsparungen erreicht werden kann.

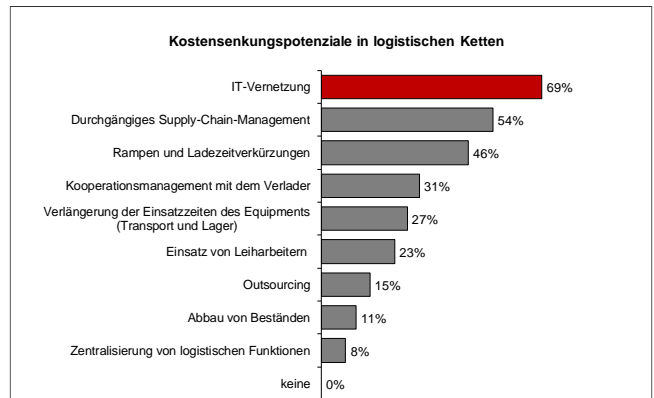


Abbildung 8:  
Kostensenkungspotenziale

### Nahezu gleich viele Abgänge wie Neuzugänge

Circa jedes dritte Unternehmen (31%) vermerkte eine Reduktion der Anzahl von Beschäftigten in einer Größenordnung von 5-10%. Einen positiven Stellenaufbau in selbiger Größenordnung gaben jedoch nur 19% der Befragten an. Indes verzeichneten 10% der Unternehmen eine Zunahme der Beschäftigtenzahlen von über 10%, wohingegen keines in selben Maße Stellen abbaute. Die Zu- und Abgänge vergleichend kann also mehr oder weniger von einem gleichbleibenden Niveau der Anzahl von Beschäftigten in den Unternehmen gesprochen werden, mit leichter Tendenz zu einem weiteren Anstieg von Arbeitskräften. Hier spielt sicher der zunehmende Fachkräftemangel eine wichtige Rolle.

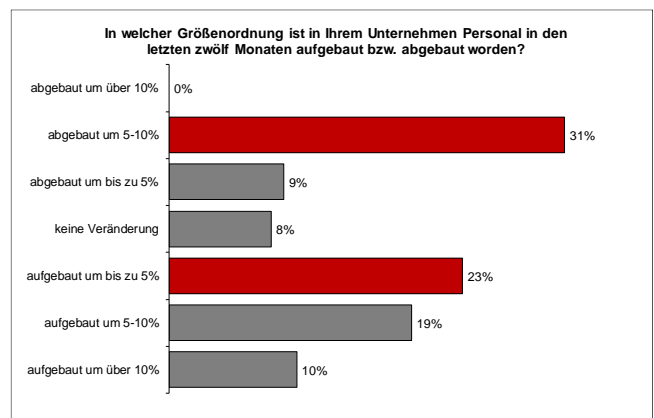


Abbildung 9:  
Personal I

Die gefragteste Personalgruppe bei den Neueinstellungen ist mit 69% die Gruppe der Führungskräfte, dicht gefolgt von der Gruppe der „einfachen“ Mitarbeiter. Dies kann auf zwei Gründe zurückgeführt werden. Zum einen ist es möglich, dass die Unternehmen auf die allgemeinen Unsicherheiten in der Logistikkonjunktur vor allem mit einem Wechsel der Führungskräfte reagieren. Zum anderem ist ein altersbedingter Personalaustausch denkbar. Besonders gefragt sind IT-Manager – in Zeiten der Digitalisierung sicher keine Überraschung.

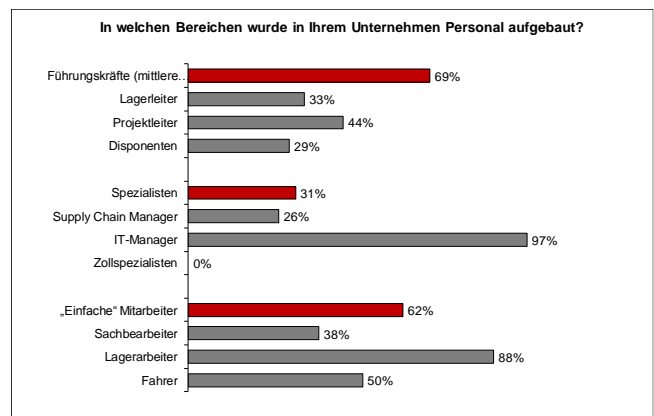


Abbildung 10:  
Personal II

## Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentativer Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturell bedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ Deutsche Verkehrs-Zeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

### Weitere Informationen:

Susanne Bölke  
SCI Verkehr GmbH  
Vor den Siebenburgen 2  
50676 Köln  
Tel.: 0221 931 78-25  
E-Mail: [s.boelke@sci.de](mailto:s.boelke@sci.de)